

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 20

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPreis: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: General-Versammlung — 40 Jahre Enzyklika „Rerum novarum“ — Bitte, tu desgleichen — Schulnachrichten — Hilfskasse — Krankenkasse — Kurs für Leithe kath. Ferienkolonien — BBILAGE: Die Lehrerin Nr. 5.

Lit. Schweiz. Landesbibliothek
Bern

Luz. Kantonalverband Katholischer Lehrer, Lehrerinnen u. Schulmänner

General-Versammlung

Pfingstmontag, den 25. Mai 1931 im Hotel „Union“, Luzern.

PROGRAMM:

- 8½ Uhr: Gottesdienst mit Predigt in der St. Peterskapelle (Kapellplatz).
9½ Uhr: Beginn der Verhandlungen im Hotel „Union“.
1. Jahresbericht.
 2. Rechnungsablage.
 3. Verschiedenes.

4. „Albert der Grosse in seinem Leben und Wirken.“ Vortrag von Hochw. Herrn Dr. Alb. Mühlebach, Professor, Luzern.
5. „Schriftreform und Fibelfrage“. Referat von Herrn Frz. Fleischlin, Seminar-Übungslehrer, Hitzkirch. — Diskussion.

12½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen

Kolleginnen und Kollegen! Freunde der katholischen Erziehung!

Wiederum ergeht an Euch die Einladung zu unserer Jahrestagung am Pfingstmontag. Wir erwarten, dass recht viele ihr Folge leisten. Unsere kantonale Zusammenkunft muss gut besucht werden, wenn sie nachwirken soll. — Ihr kennt die HH. Referenten. Wir freuen uns, ihnen lauschen zu dürfen.

Albertus Magnus, der grosse, vielseitige Wissenschaftler und Lehrer des 13. Jahrhunderts, wird uns von einem gründlichen Kenner der Scholastik vor Augen gestellt werden. Er hat uns manches zu sagen, was auch heute noch nicht veraltet ist, weil es ewig jung und ewig wahr bleibt. In den Grundfragen der Erziehung bewegt sich die aufgeklärte Gegenwart vielfach auf unsicherm Boden, als wandelte sie über Sumpfmooere. Da tut es not, dem Erzieher wieder jenen sichern Weg unter die Füsse zu geben, den die wahrhaft Grossen aller Jahrhundert gewandelt sind. Gerade weil Albertus Magnus zu diesen grossen Führern gehört, hat man das 1922 in Köln — seinem vieljährigen Wirkungskreis — gegründete katholische Institut für Philosophie nach ihm benannt, und die Albertus Magnus Akademie entfaltet sich immer mehr zum Sammelpunkte der akademischen Führer des katholischen Deutschland.

Nach dem Wissenschaftler wird der Praktiker und Methodiker das Wort ergreifen. Die **Fibelfrage** steht überall im Vordergrund der methodischen Erörterungen, und mit der Fibelfrage die **Schriftreform**. Alle Erzieher, selbst die „höheren“ Lehrer und Lehrerinnen, interessieren sich dafür, und erst recht die HH. Inspektoren und Schulbehörden, die sich mit solchen Neuerungen vertraut machen wollen, bevor sie sich erlauben, ein Urteil darüber abzugeben, ob das Neue gut und das Gute neu sei oder nicht. Der erprobte Methodiker an der Seminarübungsschule in Hitzkirch wird deshalb ebenfalls eine aufmerksame Zuhörerschaft finden und mit seinen Ausführungen eine anregende und fruchtbringende Diskussion einleiten.

Noch eines, verehrte Kolleginnen, liebe Freunde! Vergesst nicht, am gemeinsamen **Gottesdienst** vollzählig teilzunehmen. Zuerst Gott die Ehre, dann dürfen wir seines Segens sicher sein. — Und nach lehrreicher Tagung finden wir uns ebenfalls möglichst zahlreich beim gemeinsamen **Mittagessen**, das die Zungen lösen wird. Die trauliche Geselligkeit darf nicht zu kurz kommen. Sie gehört zum Wesen unserer Tagungen.

In diesem Sinne entbieten wir Euch recht herzlich den Gruss und Willkomm.

Der Kantonalvorstand.